

# SPORT

- LRV-Junioren unter Wert geschlagen
- Beat Erne bleibt der Pechvogel
- Schützenfest der Ruggeller Damen
- Fussball-Tabellenparade Liechtenstein

## Sicherheitsdefizit im Rheinpark-Stadion?

Ausschreitungen rund um die NLB-Partie Vaduz – Sion

Ver mehrt kommt es während den Meisterschaftsspielen des FC Vaduz im heimischen Rheinpark-Stadion zu Fanunruhen. Anlässlich des NLB-Spiels gegen Lausanne (10. August, das Volksblatt berichtete) mussten die Ordnungskräfte vom Vaduzer Sicherheitsdienst «Die Wache» erstmals körperlich gegen gewalttätige Fans vorgehen. Bei der Partie gegen Sion am vergangenen Samstag drohte die Situation sogar zu eskalieren.

Stefan Lenherr

Die Entwicklung der steigenden Gewaltbereitschaft bei Fussballfans macht auch vor Liechtenstein nicht halt. Dies bekamen am vergangenen Samstag vor allem die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes «Die Wache» zu spüren, als anlässlich des Meisterschaftsspiels gewaltbereite Sion-Fans für Aufruhr sorgten. Bereits im Vorfeld der Partie kam es zu Zwischenfällen. Auf dem Weg ins Stadion pöbelten angetrunkene Sion-Anhänger einen Autofahrer auf der Lettstrasse an und zertrümmerten eine Fensterscheibe.

Mit Fahnenstangen gegen Wachpersonal

Zu weiteren Zwischenfällen kam es beim Kassenhäuschen vor der Gegentribüne, wobei ebenfalls eine Glasscheibe zu



Chaos im Rheinparkstadion: Angetrunkene Sion-Anhänger sorgten bei den Ordnungskräften für Sorgenfalten.

Bruch ging und beim Eingang, wo mehrere Fans nicht bereit waren für eine Eintrittskarte zu bezahlen und entweder Tickets aus dem Kassenhäuschen entwenden oder versuchten sich durch den Eingang zu mogeln. In der Folge konzentrierten sich die Ordnungskräfte auf diese Krisenherde, womit der Eingang auf der Gegentribüne schlecht besetzt war. Dort sammelten sich laut Kioskhelfer Erwin Schneider rund 80 Fans. «Demgegenüber standen zeitweise nur drei Wachmänner und eine Wachfrau, die nicht mehr als zuschauen konnten», führt Schneider aus. Anschliessend

wurde die Kasse gestürmt, viele kletterten über den abgesperrten Teil hinter dem Tor und liessen sich dort nieder, der gewalttätige Kern der Gruppe ging mit Fahnenstangen aus Holz und Metall auf das uniformierte Wachpersonal los und schlug sofort auf dieses ein. Ebenfalls wurden Bierflaschen und Dosen mit ins Stadion geschmuggelt.

«Mehr Fans als erwartet»

Als der «Damm» brach und die Situation zu eskalieren drohte, brachte der beim Kiosk beschäftigte Marc Ospelt die wichtigsten Sachen in Sicher-

heit und rief die Polizei. «Es ging viel zu lange bis die Polizei eintraf. Nach etwa 30 Minuten erschienen die Ordnungskräfte. Die Situation beruhigte sich dann zunehmend, die Meute verschwand vom Tor und nahm auf dem Block Platz», führt Ospelt aus.

Gegen diese Übermacht an stark alkoholisierten Randalierern war die Belegschaft der «Wache» hilflos. «Wir haben mit einem Bus voll Fans aus Sion gerechnet, in Wirklichkeit kamen jedoch bedeutend mehr. Die Unruhestifter sind in Sion bereits aufgefallen, was allerdings erst im nachhinein fest-

gestellt werden konnte», sagte Einsatzleiter Christian Koch, der zu Gunsten der Sicherheit keine Auskunft über die Anzahl des anwesenden Wachpersonals geben wollte.

Nach dem Schlusspfiff spitzte sich die Situation noch einmal zu. Die Sion-Anhänger stürmten das Spielfeld und entzündeten bengalische Fackeln, im Beisein der Polizei. Auf dem Parkplatz griffen die Ordnungskräfte endlich ein und verhafteten zwei Sion-Fans, darunter eine Person, die sich «die ganze Zeit über im Hintergrund aufhielt», wie Augenzeuge Marc Ospelt berichtete.

### SPORT IN KÜRZE

#### 20-Mannkader nominiert

FUSSBALL: Nationaltrainer Ralf Loose nominierte für das erste WM-Qualifikationsspiel gegen Mazedonien einen 20-Mannkader. Im Aufgebot gibt es gegenüber dem letzten Testspiel gegen die Färöer Inseln keine gravierenden Änderungen. Dabei sind wieder Frederic Gigon, Matthias Beck und Mario Wolfinger. Das Spiel gegen Mazedonien steigt am Sonntag, den 8. September, um 17.00 Uhr im Vaduzer Rheinpark-Stadion.

#### Aufgebot Liechtenstein

Europameisterschaft 2004, Qualifikationsspiel Liechtenstein – Mazedonien, Sonntag, 8. September 2002, 17.00 Uhr im Rheinpark-Stadion Vaduz:

Tor: Martin Heeb, USV Eschen/Mauren (21 Länderspiele/0 Tore), Peter Jehle, Grasshoppers Club Zürich (23/0).

Abwehr: Frédéric Gigon, FC Baumles (18/0), Daniel Hasler, FC Will (42/1), Marco Nigg, FC St. Gallen (3/0), Jürgen Ospelt, Chur 97 (36/0), Christof Ritter, FC Vaduz (21/0), Michael Stockkla, FC Vaduz (25/0), Mario Wolfinger, USV Eschen/Mauren (1/0), Harry Zech, USV Eschen/Mauren (39/1).

Mittelfeld/Angriff: Matthias Beck, USV Eschen/Mauren (13/0), Thomas Beck, FC Vaduz (21/0), Ronny Büchel, FC Vaduz (16/0), Franz Burgmeier, FC Vaduz (6/0), Fabio D'Elia, Chur (6/0), Mario Frick, Hellas Verona (36/4), Andreas Gerster, FC Vaduz (7/0), Thomas Nigg, USV Eschen/Mauren (6/0), Martin Stockkla, FC Vaduz (32/4), Martin Telsler, FC Vaduz (33/1).

#### Brehme entlassen

FUSSBALL: Der 1. FC Kaiserslautern trennt sich per sofort von seinem Teamchef Andreas Brehme und reagiert damit auf den missratenen Saisonstart mit nur einem Punkt aus drei Spielen. Präsident Jürgen Friedrich, der sich stets hinter den glücklosen Brehme gestellt hatte, trat mit sofortiger Wirkung zurück. Im Anschluss an die 0:3-Schlappe gegen Mönchengladbach am Samstag hatte Friedrich betont, dass Brehme Trainer bleiben werde, solange er die Geschicke des Vereins leite. Friedrichs Nachfolge soll Basel-Präsident René C. Jäggi antreten.

#### Neuer Präsident

ALLGEMEIN: Der Ukrainer Sergej Bubka (39), der Stabhochsprung-Olympiasieger von 1988 und sechsmalige Weltmeister, ist in Lausanne zum Präsidenten der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) ernannt worden.

#### Spital verlassen

BOXEN: Der kanadische Boxer Joe Gatti, der am Samstag in Leipzig dem Deutschen Sven Ottke in einem Supermittelgewichts-WM-Kampf unterlegen und anschliessend zusammengebrochen war, wird am Dienstag aus dem Spital entlassen und nach Hause zurückkehren.

### IOC trifft Vorauswahl für 2010

ALLGEMEIN: Morgen Mittwoch werden in Lausanne die «offiziellen Kandidaten» für die Olympischen Winterspiele 2010 bezeichnet. Die Selektion steht aus Schweizer Sicht im Vordergrund der IOC-Exekutivtagungen dieser Woche in der «olympischen Kapitale».

«Berne 2010» hofft natürlich, im Rennen zu verbleiben. Die Pläne des Internationalen Olympischen Komitees gehen dahin, drei bis fünf der bisher insgesamt acht Bewerber um die Winterspiele 2010 in einen offiziellen Status zu erheben. Die übrigen Kandidaten scheiden aus – und können die Bewerbungsgebühr für die zweite Runde in der Höhe von 500 000 Dollar sparen.

#### Ein Trio als Favoriten

Von den jetzigen acht Kandidaten stechen Vancouver, Salzburg und Bern hervor. Dieses Trio wird auf dem «Bildindex», dem informellen Kandidaten-Barometer einer gut informierten amerikanischen Organisation, klar favorisiert: Salzburg führt derzeit mit 61,55 Punkten vor Bern

(61,13) und Vancouver (61,03). Dahinter folgen Jaca (Sp, 48,73), Pyeongchang (SKor, 46,23), Andorra (41,29), Harbin (China, 40,70) und Sarajevo (Bos, 26,70).

Weitere bedeutsame Themen des unter der Leitung von IOC-Präsident Jacques Rogge (Be) stehenden Exekutivkomitees sind in Lausanne die Reduktion des Wettkampfprogramms für die Sommerspiele und die Aufteilung der IOC-Millionen unter den Fachverbänden. Brisant erscheint das Thema der Eindämmung der Medaillenflut bei Sommerspielen. 257 Entscheidungen gab es 1992 in Barcelona, in Sydney 2000 stieg die Zahl auf 300 an. Für Athen 2004 hat das IOC die Notbremse gezogen, eine weitere Erhöhung wurde abgelehnt. So mussten die Fechter für die Aufnahme von Frauensäbel eine andere Disziplin streichen (Frauenteam Florett). Gestern sicker-te durch, dass für die Spiele 2008 in Peking Triathlon und Baseball gefährdet sind, Golf und Rugby hingegen als neue Sportarten diskutiert werden!

## Viersatzsieg von Roger Federer

US Open: Zweitrunden-Qualifikation als einziges Positivum

Resultatmässig ist der Schweizer Auftakt ins US Open geglückt: Roger Federer hat durch ein erknozttes 6:1, 6:3, 4:6, 7:5 gegen den Tschechen Jiri Vanek (ATP 157) die zweite Runde erreicht.

Federers nächster Gegner ist der Altmeister Michael Chang (ATP 132). Alle weiteren Schweizer(innen) stehen frühestens heute Dienstag im Einsatz. Der erste Sieg bei einem Grand Slam nach Niederlagen ohne Satzgewinn in Paris (Hicham Arazi) und Wimbledon (Mario Ancic) war das Positivste an Federers 127-minütigem Auftritt auf dem Platz 10. Viel Selbstvertrauen für den weiteren Turnierverlauf hat er aber nicht tanken können, im Vergleich zu den letzten Monaten (5 Niederlagen in 6 Matches) konnte er sich nicht steigern.

Nach zwei einigemassen soliden, aber unspektakulären Sätzen, in denen er in 48 Minuten vier Breaks schaffte, nahm die Partie einen Verlauf, den



Roger Federer trifft in der zweiten Runde auf Michael Chang.

man angesichts des eklatanten Klassenunterschiedes nicht mehr erwartet hatte. Gegen Schluss hat er wieder etwas besser gespielt, war Coach Peter Lundgren erleichtert.

Weitere gute Aspekte vermochte aber auch der Schwede nicht auszumachen. «Es ist aber auch schwierig, wenn das Selbstvertrauen und der Spass völlig fehlen.»